Lukas 15

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

1 Es kamen[1] aber alle Zöllner und Sünder zu ihm, um ihn zu hören; **2** und die Pharisäer und die Schriftgelehrten
murrten und sprachen: Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen.

3 Er sprach aber zu ihnen dieses Gleichnis und sagte: **4** Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat und *eins*
von ihnen verloren hat, lässt nicht die neunundneunzig in der Wüste zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es
findet? **5** Und wenn er es gefunden hat, legt er es mit Freuden auf seine Schultern; **6** und wenn er nach Hause kommt,
ruft er die Freunde und die Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf
gefunden, das verloren war. **7** Ich sage euch: Ebenso wird Freude im Himmel sein über *einen* Sünder, der Buße tut,
mehr als über neunundneunzig Gerechte, die die Buße nicht nötig haben.

8 Oder welche Frau, die zehn Drachmen hat, zündet nicht, wenn sie *eine* Drachme verliert, eine Lampe an und kehrt
das Haus und sucht sorgfältig, bis sie sie findet? **9** Und wenn sie sie gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und
Nachbarinnen zusammen und spricht: Freut euch mit mir, denn ich habe die Drachme gefunden, die ich verloren hatte.
10 Ebenso, sage ich euch, ist[2] Freude vor den Engeln Gottes über *einen* Sünder, der Buße tut.

11 Er sprach aber: Ein gewisser Mensch hatte zwei Söhne; **12** und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Vater,
gib mir den Teil des Vermögens, der mir zufällt. Und er[3] teilte ihnen die Habe. **13** Und nach nicht vielen Tagen brachte
der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land, und dort vergeudete er sein Vermögen, indem er
ausschweifend lebte. **14** Als er aber alles verschwendet hatte, kam eine gewaltige Hungersnot über jenes Land, und er
selbst fing an, Mangel zu leiden. **15** Und er ging hin und hängte sich an einen der Bürger jenes Landes; und der
schickte ihn auf seine Felder, Schweine zu hüten. **16** Und er begehrte seinen Bauch zu füllen mit[4] den Futterpflanzen[5],
die die Schweine fraßen; und niemand gab ihm. **17** Als er aber zu sich selbst kam, sprach er: Wie viele Tagelöhner
meines Vaters haben Überfluss an Brot, *ich* aber komme hier um vor Hunger. **18** Ich will mich aufmachen und zu
meinem Vater gehen und will zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, **19** ich bin nicht
mehr würdig, dein Sohn zu heißen; mache mich wie einen deiner Tagelöhner. **20** Und er machte sich auf und ging zu
seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um
den Hals und küsste ihn sehr[6]. **21** Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor
dir, ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen. **22** Der Vater aber sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das
beste Gewand her[7] und zieht es ihm an und tut einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße; **23** und bringt
das gemästete Kalb her und schlachtet es und lasst uns essen und fröhlich sein; **24** denn dieser mein Sohn war tot und
ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.

25 Sein älterer Sohn aber war auf dem Feld; und als er kam und sich dem Haus näherte, hörte er Musik und Reigen. **26**
Und er rief einen der Knechte herzu und erkundigte sich, was das wohl wäre. **27** Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder
ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiedererhalten hat. **28** Er aber
wurde zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber ging hinaus und drang in ihn. **29** Er aber antwortete und
sprach zu seinem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und niemals habe ich ein Gebot von dir übertreten; und
mir hast du niemals ein Böcklein gegeben, damit ich mit meinen Freunden fröhlich wäre; **30** da aber dieser dein Sohn
gekommen ist, der deine Habe mit Huren verprasst hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. **31** Er aber
sprach zu ihm: Kind, *du* bist allezeit bei mir, und all das Meine ist dein. **32** Man musste doch fröhlich sein und sich
freuen; denn dieser dein Bruder war tot und ist lebendig geworden, und verloren und ist gefunden worden.

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de

Fußnoten

1. Die griech. Wortform bezeichnet eine fortgesetzte oder wiederholte Handlung.
2. O. entsteht.
3. A.l. Er aber.
4. A.l. sich zu sättigen von.
5. Eig. Johannisbrot (im Orient ein Nahrungsmittel für Tiere und wohl auch für arme Leute).
6. D. h. vielmals, o. zärtlich.
7. O. Holt … hervor.

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de